

Auftragsart  
Bauherr  
Architekt  
Bauingenieur  
Solarzellen / Spenglerarbeiten  
Fotograf  
Bauzeit  
Baukosten

Direktauftrag  
Erbengemeinschaft Urech  
Albertin Architekten  
Liesch Ingenieure  
Eternit / Dorn AG  
Ingo Rasp  
2017-2020  
4.6 Mio.

Der Klimawandel und die daraus resultierenden Ansprüche spielten beim Projektstart eine zentrale Rolle. Dabei ging es nicht nur um die Fixierung eines Labels, sondern auch um den schonenden Umgang mit den Ressourcen sowie dem sommerlichen, als auch dem winterlichen Wärmeschutz. Die Parzelle liegt in einer Wohnzone mit besonderer Wohnqualität, weshalb keine Flachdächer erlaubt sind. Aufgrund dessen hat man sich dafür entschieden, Photovoltaik-Elemente an der Fassade einzusetzen, welche zur Energieerzeugung und zur Regulierung des Mikroklimas verwendet werden – eine sowohl ökologisch als auch optisch gewinnbringende Lösung. Besonders in Graubünden sind Fassaden-Anlagen prädestiniert, da es hier längere Winter gibt und der Sonnenstand in dieser Saison tief liegt. Ein Grund warum sich der Kanton Graubünden mit Förderungsgeldern für PV-Anlagen an Fassaden beteiligt. Die rationale Holzkonstruktion reduziert die Erstellungenergie und den Materialverbrauch - eine ökologische Notwendigkeit wird ein haptisch erfahrbarer Ausdruck! An der West- und Südseite werden Photovoltaik-Elemente der Firma Eternit eingesetzt. Der Produktentscheid fiel bereits zu Beginn, da die Architektur auf die Modulmasse reagieren musste. Für die beiden anderen Fassaden war Photovoltaik nicht die erste Wahl, weil der Wirkungsgrad an der Ost- und an der Nordfassade energetisch und wirtschaftlich zu tief ist. Hier verziert eine vertikale Begrünung die sonnenabgewandten Seiten. Neben den Luft- und Klimaverbesserungen unterstützen die Begrünungen die Regulierung der Temperatur im Innern des Bauwerks und bietet Schutz und Lebensraum für Schmetterlinge und andere Kleinlebewesen. Die begrünten Flächen sind zusätzlich eine thematische Brücke zur Gärtnerei und dessen Bewohner. Samuel Urech, Geschäftsführer der Gärtnerei Urech, ist mit seiner Familie als Bauherr am Bau des Mehrfamilienhauses in unmittelbarer Nähe zur Gärtnerei beteiligt. Sowohl Bauherren als auch Architekt sprachen sich für die Erstellung eines energieeffizienten Gebäudes aus. Die Konstruktion als Hybrid erlaubt eine effiziente Bauweise, die den Anforderungen an Architektur, Tragsicherheit und Bauphysik nachkommen.



Südost- / Südwestfassade



Nordost- / Nordwestfassade



Südwestfassadenschnitt



Nordwest- / Südwestfassade



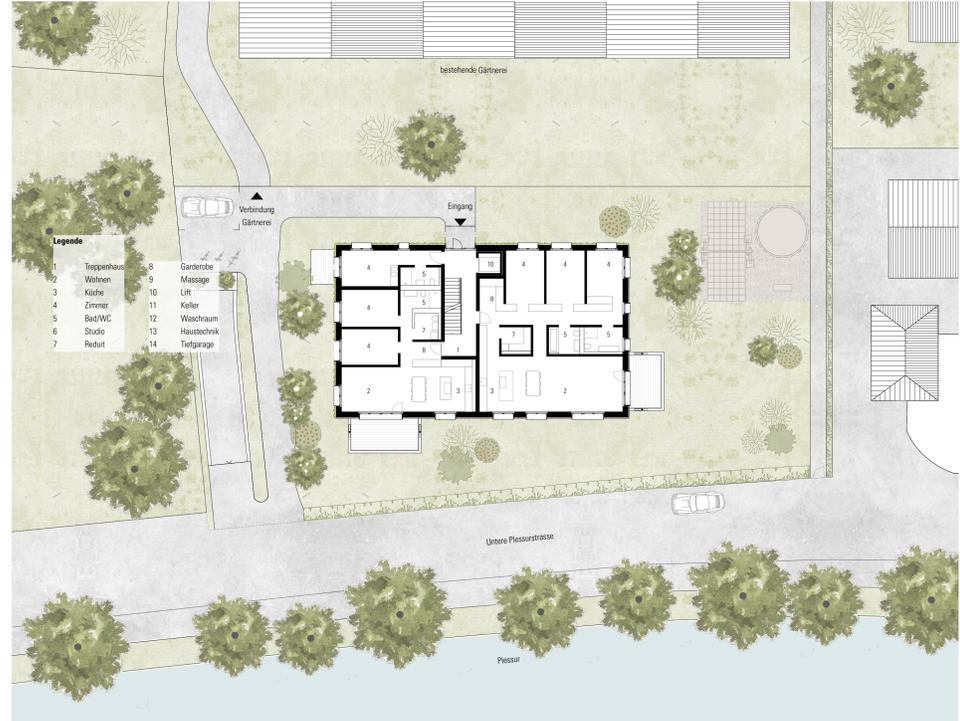
Küche



Südost- / Südwestfassade

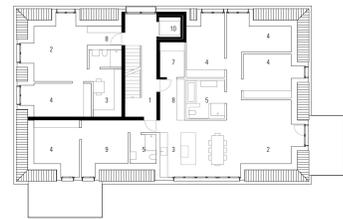


Südfassade

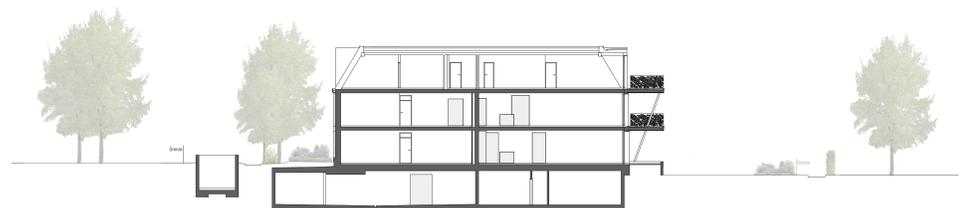


Grundriss Erdgeschoss / Situation

- Legende
- |   |             |    |             |
|---|-------------|----|-------------|
| 1 | Treppenhaus | 8  | Garderobe   |
| 2 | Wohnen      | 9  | Massage     |
| 3 | Küche       | 10 | Lift        |
| 4 | Zimmer      | 11 | Keller      |
| 5 | Bad/WC      | 12 | Waschraum   |
| 6 | Studio      | 13 | Haustechnik |
| 7 | Reduit      | 14 | Tiefgarage  |



Grundriss Dachgeschoss



Längsschnitt



Nordwestfassade